

Ms. Zeitung  
FR 29.7.22

2

# Meinung & Dia

## Leserbriefe

### Und die anderen Studien?

Zu „Das Smartphone immer dabei: Wie schädlich ist Handystrahlung?“ (Gesundheit) vom 25. Juli: Leider verharmlost dieser Artikel durch seine Aussagen wieder einmal die Auswirkungen der Handystrahlung. Frau Ketteler vom Bundesamt für Strahlenschutz spricht nur von den thermischen Wirkungen von Handystrahlung, also der Erwärmung des Körpers, vor der die Grenzwerte des SAR-Wertes von Handys schützen sollen, verleugnet aber leider völlig die ebenfalls vorhandenen athermischen Wirkungen durch oxidativen Zellstress, der eine Vielzahl von gesundheitlichen Schädigungen nach sich ziehen kann. Viele Studien werden von mobilfunknahen Organisationen durchgeführt – hochkarätige Wissenschaftler wie Dr. Lennart Hardell, Professor Martin Pall oder Professor Adlkofer jedenfalls weisen eindeutig gesundheitsschädigende Effekte von Smartphones nach. Ich würde erwarten, dass Frau Ketteler diese Studien kennt.

Susanne Streitel, Mindelheim

### Oh weh, diese Politik

Zu „Läuft Gundremmingen wieder an?“ (Bayern) vom 27. Juli: Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln, es hat sich nicht geändert. Genau wie den überhasteten und unkoordinierten Ausstieg aus Kohle und Atom stellen sich nun die unbedarften Politiker einen kurzfristigen Wiedereinstieg vor. Jedes von einem Politiker geführte Unternehmen wäre zum Scheitern und zur Insolvenz verurteilt.

Rainer Kraus, Augsburg

### Oje, diese Grünen

Zu „Atomkraft: Widerstand der Grünen bröckelt“ (Seite 1) vom 26. Juli:

Go  
nig  
nic  
ein  
stel  
unc  
gie  
bar  
auc  
nich  
defi  
zen

Ms. Zeitung  
Do 28.7.22

2

# Meinung & Dia

## Leserbriefe

Nadine Maurus, Haldenwang

30.7.22

### Sehr enttäuschend

Zu „Das Smartphone immer dabei: Wie schädlich ist Handystrahlung?“ (Gesundheit) vom 25. Juli: Sehr enttäuschend in dem Artikel ist das wiederholte Wiederkäuen der „sicheren Grenzwerte“, die ein Erwärmen des körperlichen Gewebes verhindern sollen. Darum geht es gar nicht. Wenn sich in so einem Fall Gewebe erst mal erwärmt, ist der Kuchen bereits verbrannt. Tatsächlich geht es um Schädigungen im Körper, die von der gepulsten Mobilfunkstrahlung weit unterhalb des offiziellen Grenzwertes verursacht werden, indem sie den Informationsfluss zwischen den Zellen des Gewebes stört.

Franz Krenn, Herretshofen

### Fahrlässige Entwarnung

Zu „Das Smartphone immer dabei: Wie schädlich ist Handystrahlung?“ (Gesundheit) vom 25. Juli: Ich weiß von einer anderen Forschung, die sowohl ein Krebsrisiko als auch eine Verschlechterung der Spermienqualität durch Mobilfunkstrahlung ergab, auch Erbgutveränderungen – und fordert deshalb eine Aufklärungs- und Vorsorgepolitik. Der Zeitungsbericht beruhigt mit der Feststellung, dass

die Grenzwerte vor zu starker Wärmebelastung schützen, aber nicht das Problem, was erst bei extrem starker Strahlung auftritt. Die genannten Gesundheitsschäden entstehen (auch) durch andere Wirkmechanismen. Der Bericht stellt meines Erachtens den Stand der Forschung nicht richtig dar und entwarnt angesichts der Ergebnisse dringend Vorsicht geboten ist.

Jochen Diefenthaler, Memmingen

### Klassenerhalt fraglich

Zu „Die Generalprobe ist megalomane“ (Sport) vom 25. Juli: Der FCA ist gottlob keine hochleistungssportliche züchtete Startruppe à la FC Bayern München.

Wolfgang Kuhn, Herrieden

Schreiben Sie Ihre Meinung